

DIE SEE-ORGANISATION
und ihre
ROLLE INNERHALB DER
SCIENTOLOGY KIRCHE



Frank K. Flinn, Ph. D.
Außerordentlicher Professor für Religionswissenschaft

Washington Universität, Saint Louis, Missouri
Vereinigte Staaten von Amerika

Januar 2010

DIE SEE-ORGANISATION
und ihre
ROLLE INNERHALB DER
SCIENTOLOGY KIRCHE



DIE SEE-ORGANISATION
UND IHRE ROLLE INNERHALB DER SCIENTOLOGY KIRCHE

INHALTSVERZEICHNIS

I. Qualifikationen	1
II. Die See-Organisation und ihre Rolle innerhalb der Scientology Kirche	3
A) Religiöse Orden im Osten und Westen	4
i) Buddhistische Mönchsorden	4
ii) Christliche religiöse klösterliche Orden	7
B) Die See-Organisation	11
C) Leben in Gemeinschaft	13
D) Golden Era Productions	15
E) Die Video- und Audio-Materialien der Scientology	17
F) E-Meter	17
III. Disziplin in der See-Organisation im Rahmen vergleichbarer religiöser Erfahrungen	18
IV. Schlussfolgerung	22

Frank K. Flinn, Ph. D.
Außerordentlicher Professor für Religionswissenschaft

Washington Universität, Saint Louis, Missouri
Vereinigte Staaten von Amerika

Januar 2010

DIE SEE-ORGANISATION *und ihre* ROLLE INNERHALB DER SCIENTOLOGY KIRCHE

I. QUALIFIKATIONEN

Ich bin zurzeit als außerordentlicher Professor für Religionswissenschaft bei der Washington University, St. Louis, Missouri, angestellt, wo ich Kurse über „Das Christentum in der modernen Welt“, „Neue religiöse Bewegungen in Amerika“, „Die nordamerikanische religiöse Erfahrung“ und „Einführung in die Religionen der Welt“ abhalte. Zusätzlich arbeite ich unabhängig als Schriftsteller, Herausgeber, Vortragsredner und Berater auf dem Gebiet der Theologie und Religion. Ich bin Mitglied in gutem Ansehen bei der Amerikanischen Akademie für Religion. Ein Exemplar meines Lebenslaufs ist hier beigelegt.

1962 erhielt ich einen B. A. in Philosophie von der Quincy University in Quincy, Illinois; 1966 einen Bakkalaureus in Theologie *magna cum laude* von der Harvard Divinity School, Cambridge, Massachusetts; und 1981 einen Doktor der Philosophie in Spezialisierter Religionswissenschaft vom St. Michael's College, Toronto School of Theology, Toronto, Ontario. Meine Studien als Doktorand umfassten eine Untersuchung über den Aufstieg neuer religiöser Bewegungen in den Vereinigten Staaten und anderen Ländern nach dem Zweiten Weltkrieg, unter Bezugnahme auf ihre religiösen Bekenntnissysteme, Lebensweisen, Führungssysteme, Motivation und Aufrichtigkeit, materielle Zustände und die Verwendung religiöser Terminologie. Als Teil meiner Studien als Doktorand untersuchte ich auch Sektenbewegungen des Altertums, zum Beispiel die Qumran-Gemeinschaft, den Orphismus, die Mysterienreligionen und religiöse Orden und Sektenbewegungen des Mittelalters. Ich war ein Fulbright-Gelehrter der Philosophie

und der altertümlichen Religionen des Nahen Ostens an der Universität von Heidelberg in den Jahren 1966–67 und ein Fremdsprachen-Fellow für die Landesverteidigung (Titel VI) in semitischen Sprachen an der Universität von Pennsylvania in den Jahren 1968–69.

Zusätzlich zu meiner akademischen Ausbildung in Religionswissenschaft war ich als Ordensbruder im Orden der Minoriten-Brüder, allgemein bekannt als die Franziskaner, auch intensiv persönlich am religiösen Leben beteiligt. Ich trat in das Vorbereitungsseminar ein, als ich 12½ Jahre alt war. Im Alter von 18 zog ich die Mönchskutte an und verbrachte als Novize ein Jahr mit Gebet, Meditation und Stille. Im Alter von 19 legte ich mein erstes, zeitlich begrenztes Armuts-, Keuschheits- und Gehorsamsgelübde ab. Von 1958 bis 1962 studierte ich Philosophie und Geisteswissenschaften. Im Jahre 1962 legte ich das endgültige feierliche Armuts-, Keuschheits- und Gehorsamsgelübde ab, wonach ich mein formelles Studium der Theologie begann, einschließlich der heiligen Schriften des Christentums, der systematischen Theologie, der Ethik, des Kirchenrechts, der Kirchengeschichte und Archäologie usw. Das Armutsgelübde bedeutete, dass ich absolut nichts besaß, nicht einmal die Kleidung, die ich trug. Ich hatte meinen Wohnsitz in drei verschiedenen Klöstern in Illinois und Ohio und besuchte viele andere im ganzen mittleren Westen. Im Jahre 1964 beschloss ich, das Kloster zu verlassen. Ich befolgte alle kirchenrechtlichen Verfahren für ein rechtmäßiges Ausscheiden und erhielt im Jahre 1965 eine Befreiung von meinen Schwüren direkt von Papst Paul VI. Ich bin ein praktizierender Katholik geblieben. Als Klosterbruder erlebte ich eine Art von religiöser Lebensführung, die jener der Mitglieder der See-Organisation sehr ähnlich ist, soweit es das Studium, die Disziplin und das Engagement angeht.

Vor meiner gegenwärtigen Anstellung bei der Washington University lehrte ich an der St. Louis University, St. Louis, Missouri, wo ich der Graduate Director des Master-Programms in Religion und Erziehung war und in den Jahren 1977–79 über „Die religiöse Erfahrung der Amerikaner“ Vorträge hielt; an der Universität von Toronto, Ontario, wo ich 1976–77 Dozent für Vergleichende Religion war; am St. John's College, Santa Fe, New Mexico, wo ich von 1970 bis 1975 Dozent im „Great Books Programm“ war; am LaSalle College, Philadelphia, Pennsylvania, wo ich Vortragsredner für Bibelstudien und für die Anthropologie der Religion in den Jahren 1969 bis 1973 (Sommersaisons) war; am Boston College, Chestnut Hill, Massachusetts, wo ich Vortragsredner für Bibelstudien in den Jahren 1967–68 war; und am Newton College of the Sacred Heart, Newton, Massachusetts, wo ich Vortragsredner für Bibelwissenschaft war.

Seit 1968 halte ich Vorträge über religiöse Bewegungen in Nordamerika, die während des 19. und 20. Jahrhunderts entstanden, und schreibe darüber. Dies umfasst die Große Erweckung, die Religion der Shaker, das Mormonentum, die Siebten-Tags-Adventisten, die Zeugen Jehovas, die

New-Harmony-Gemeinde, die Oneida-Gemeinde, die Brook Farm, die Vereinigungskirche, die Hare-Krishna-Bewegung und die Scientology Kirche. Ich habe oft Vorträge zum Thema neue Religionen gehalten, an Hochschulen, Universitäten und Fachkonferenzen in den Vereinigten Staaten, Kanada, Europa, Japan und der Republik China. Ich habe auch vor dem Kongress der Vereinigten Staaten Zeugnis abgelegt, vor dem Parlament von New York und den Gesetzgebungsorganen von Ohio, Illinois und Kansas; dies bezog sich auf verschiedene Aspekte der traditionellen und gegenwärtig neuen Religionen, über welche ich Langzeitwissen aus erster Hand habe. An verschiedenen Orten und bei verschiedenen Gerichtsfällen habe ich Meinungen kundgetan und Zeugnis abgelegt, und zwar über die Vereinigungskirche, die Scientology Kirche, Hare Krishna, Wicca, den Bruderhof, die Christliche Miliz, die Amischen Täufer, die Christlichen Prämilleniaristen, die Rastafaris und andere.

Ich studiere die Scientology Kirche seit 1976 eingehend, einschließlich der enormen Menge ihrer Schriften. Durch Besuche der Kirchen und Zentren von Scientology in Los Angeles; Gilman Hot Springs, Kalifornien; Clearwater, Florida; St. Louis; Portland, Oregon; Toronto und Paris habe ich mich mit den täglichen Funktionen der Religion vertraut gemacht. Ich habe eine große Anzahl an Interviews mit einzelnen Mitgliedern der Scientology Kirche durchgeführt und habe Scientologen dabei beobachtet, wie sie die wesentlichen Praktiken des Bekenntnisses ausübten. Ich bin auch mit einem Großteil der vorhandenen Literatur über die Scientology vertraut, von objektiv-wissenschaftlichen Werken über Artikel bis zu Meinungen von Anhängern, sowohl positiven als auch negativen. Basierend auf diesem umfassenden Studium und im Lichte meines akademischen Hintergrunds und meiner fortbestehenden Berufserfahrung habe ich mir die unten notierten Meinungen gebildet.

II. DIE SEE - ORGANISATION UND IHRE ROLLE INNERHALB DER SCIENTOLOGY KIRCHE

Ich wurde gebeten, einen Kommentar über die See-Org(anisation) als religiösen Orden innerhalb der allgemeineren Religion der Scientology Kirche abzugeben. Basierend auf meinen Jahren der Forschung und Erfahrung mit der Scientology nehme ich es – auch aus den Gründen, die weiter unten angeführt und erklärt werden – als gegeben an, dass die Scientology Kirche eine bona fide Religion ist, die ein Glaubenssystem umfasst, religiöse Praktiken einschließlich Ritualen und Verhaltenskodizes, sowie eine identifizierbare Gruppe von Gläubigen, die sich diesen Glaubenssätzen und religiösen Praktiken verschreiben und in ihnen Halt finden.

A) RELIGIÖSE ORDEN IM OSTEN UND WESTEN

i) Buddhistische Mönchsorden

Bevor ich die See-Org als religiösen Orden besprechen kann, ist es jedoch nötig, zuerst über religiöse Orden im Osten und Westen zu sprechen, so dass wir einen Ausblick auf die Natur und Funktion dieser religiösen Institutionen innerhalb der Religion im Allgemeinen bekommen können. Es gibt in der Geschichte zwei grundlegende Paradigmen von religiösen Orden. Das erste ist der Orden von Mönchen und Nonnen (auf Pali *Bhikkhus* und *Bhikkhunis*), der von Gautama Buddha (ca. 563–483 v. CHR.) nach seiner Erleuchtung oder Erweckung (*Bodhi*) gegründet wurde. Buddhas erste Gemeinschaft von Gläubigen (*Sangha*) bestand zuerst nur aus Mönchen, dann Nonnen und schließlich einer Gefolgschaft von Laien. Der Zweck der religiösen Orden ist, damals wie jetzt, die Lehren von Buddha zu erhalten, zu schützen und zu pflegen und sie überall in der Welt zu verbreiten.

Der Buddha nannte seine Religion die „Disziplin der Wahrheit“ (auf Pali *Dhamma Vinaya*), und sein Ordenskodex für Männer und Frauen ist genau das, eine Disziplin der Wahrheit. Das Hauptziel der buddhistischen Religion und der zentrale Zweck der religiösen Orden sind, die Suche zu starten, um Befreiung (*Moksha*) von körperlichem, emotionalem und seelischem Schmerz für alle empfindenden Wesen zu erreichen. Der Buddha lehrte die Vier Edlen Wahrheiten, die zum Edlen Achtfachen Pfad führen. Die vier Wahrheiten sind: 1) Alles Leben wird durch Schmerz und/oder Elend (*Dukka*) bestimmt; 2) dieses Leiden wird durch Verlangen (*Tanha*) nach bösen Dingen oder einen unmäßigen Wunsch nach guten verursacht; 3) es ist möglich, von diesem Leiden befreit zu werden; und 4) der Weg zur Befreiung ist der Edle Achtfache Pfad. Der Achtfache Pfad besteht daraus, das Folgende zu entwickeln und aufrechtzuerhalten: 1) richtiges Wissen; 2) richtige Einstellung oder richtiger Blickwinkel; 3) richtige Sprache oder Wahrhaftigkeit; 4) richtige Handlung; 5) richtige Lebensführung oder richtiger Beruf; 6) richtige Anstrengung; 7) richtige Achtsamkeit; 8) richtige Selbstbeherrschung/richtiges Verhalten in allen Situationen. Wenn man diese Wahrheiten und den Achtfachen Pfad befolgt, dann kann man den Zustand *Nirwana* erreichen, ein Ausdruck, der schwierig zu übersetzen ist, aber Vorstellungen wie eine integrierte Persönlichkeit, innere Ruhe, Seligkeit und schließlich völlige Befreiung vom Ablauf des *Samsara*, Geburt und Wiedergeburt in Zeit und Raum, umfasst.

Wie bei den Ordensgesetzen im Westen entwickelte Buddha die Regeln, Benimmregeln, Verhaltenskodizes und Bestrafungen von Fall zu Fall. Das erste Ordensgesetzbuch der Buddhisten, das *Patimokkha*, enthielt 227 Kanons oder Ordenskodizes für Männer und 331 für Frauen. Es ist im *Vinaya Pitaka* („Korb der Disziplin“) enthalten, dem ersten der *Tripitakas*

(„Drei Körbe“), die den auf Pali geschriebenen Buddhistischen Kanon der heiligen Schrift umfassen. Dieser Kodex, zuerst innerhalb der Tradition des Theravada ausgearbeitet, wurde später zum Modell aller nachfolgenden Kodizes in den Mahayana-Traditionen in Tibet, China, Korea und Japan.

Buddhistische Mönche legen Gelübde ab, ein Leben von Entbehrung und Bescheidenheit zu führen, mehrere Stunden pro Tag zu singen und zu meditieren. Genauer gesagt geloben sie, 10 Handlungen zu entsagen, die sie daran hindern würden, den Achtfachen Pfad zu erfüllen: 1) absichtlich töten; 2) stehlen; 3) sexuelle Beziehungen; 4) lügen; 5) Rauschmittel jeder Art zu sich nehmen; 6) singen, tanzen, Musik machen (in weltlichem Zusammenhang); 7) Parfüm verwenden oder Körperschmuck tragen; 8) auf Thronen sitzen oder in extravaganten Betten liegen; 9) nach der Mittagszeit essen (die Zeit variiert in anderen Traditionen); und 10) mit Gold oder Geld umgehen. Mönche und Nonnen des Mahayana-Buddhismus legen auch das „Gelübde des Bodhisattwa“ ab: Sie versprechen aus Barmherzigkeit, alle leidenden empfindenden Wesen zu retten, auch wenn sie zahllos sind und die Anstrengung, sie zu retten, Milliarden von Jahren dauern würde.

Die strikte Disziplin innerhalb des Klosters hält die Harmonie der Gemeinschaft aufrecht, so dass die Lehren des Buddhas im Inneren hochgehalten werden und dem Laienstand draußen glaubwürdig vermittelt werden können. Desgleichen gibt es strikte Verhaltensregeln für den Umgang mit dem Laienstand und der Öffentlichkeit im Allgemeinen. Mönche und Nonnen sind die Standartenträger der buddhistischen Religion.

Vor und nach der Ordination durchlaufen buddhistische Mönche und Nonnen eine intensive Ausbildung hinsichtlich aller Aspekte der Lehren des Buddhas, des Ordenskodex sowie psychologischen, philosophischen und metaphysischen Wissens. Das zuletzt Erwähnte ist speziell im tibetanischen Buddhismus umfangreich. Die Regeln für das Leben im Kloster sind allumfassend. Sie regeln, wie und wo man zu schlafen hat, welche Gewänder man zu tragen hat und aus was sie bestehen müssen, wie man sich innerhalb und außerhalb des Klosters zu benehmen hat, welche Arzneien zu verwenden sind und wie man sie verabreicht, wie man um Almosen bittet und welche Bestrafungen zu verhängen sind, wenn der Kodex verletzt wird.

Im Theravada-Buddhismus gibt es zwei Arten von Regelverletzungen. Die ersteren, *Parajika* genannt (auf Pali „Niederlage“), sind schwerwiegend. Sie beinhalten: 1) absichtlichen Mord; 2) Geschlechtsverkehr; 3) Diebstahl und 4) einen höheren Grad von Erleuchtung für sich in Anspruch zu nehmen als den, den man wahrhaftig erreicht hat. Die letzte Anordnung zeigt, dass Leute im Kloster Grade von Meditation und Erleuchtung haben, die sie anstreben und

bezüglich derer sie völlig wahrheitsgetreu sein müssen. Nonnen haben 4 weitere *Parajikas* zu vermeiden, die hauptsächlich mit sexuellen Beziehungen zu tun haben. Sollte sich eine Person auf diese einlassen, dann wäre diese Person auf Dauer vom *Sangha* ausgeschlossen und müsste mindestens bis zum nächsten Leben warten, um den Pfad zur Erleuchtung wieder aufzunehmen. Thannissaro Bikkhu, *Bhikkhu Patimokkha/Der Disziplinarcode der Bhikkhus*, Seiten 2–6.

Die zweite Art von Verstoß wird *Sanghadisesa* genannt (auf Pali „Regelverletzung in der Gemeinde“). Er umfasst verschiedene Arten von sexuellen Verstößen, andere Mönche oder Nonnen falsch zu beschuldigen und zu einer Spaltung anzustiften. Bei dieser Kategorie sitzt die Gemeinde über den Missetäter zu Gericht und bestimmt, vom Fall abhängig, entweder eine Reuehandlung zur Besserung oder den Ausschluss eines Wiederholungstäters. Die Verfahrensregeln sind sehr detailliert ausgearbeitet. Die Arten von Verstößen umfassen sexuelle Angelegenheiten (Masturbation; Geschlechtsverkehr, während man dem Mönchs- oder Nonnengelübde unterliegt; Bitte um persönliche Almosen für sich selbst oder andere); den Bau einer Meditationshütte mit privaten Spenden und ohne Genehmigung des *Sangha*; Ablegen eines falschen Zeugnisses gegen einen anderen Mönch oder eine andere Nonne; und die Spaltung innerhalb der Gemeinde anzustiften oder zu unterstützen. *Ebenda*, Seiten 3–4, Nr. 10. Es gibt unzählige Handbücher und Kommentare, die mit allen Arten von Verstößen und Abhilfen zu tun haben.

Es gibt auch Verfahren und Bestimmungen für Mönche, die nur den religiösen Orden verlassen wollen, während sie spirituell harmonische Beziehungen mit dem *Sangha* aufrechterhalten. Es ist für junge Männer und Frauen in der Theravada-Tradition üblich, für den Zeitraum eines Monats oder länger Mönche oder Nonnen zu werden und dann hinauszugehen und ihr Leben in der säkularen Welt wiederaufzunehmen. Der Zeitraum, den sie im Kloster verbringen, gibt ihnen einen „Ansatzpunkt“ der Befreiung und Erleuchtung für ihr späteres Leben. Sie verlassen das Kloster auf reguläre und ordentliche Weise, die die Ideale der Religion respektiert.

Buddhistische Mönche und Nonnen leben in verschlossenen und bewachten Quartieren. Es gibt Pforten für das Betreten und das Verlassen. Wie bei christlichen Mönchen und Nonnen muss ein Mitglied um die Erlaubnis eines Vorgesetzten ersuchen, um das Kloster zu verlassen, und ist dazu verpflichtet, sich bei seiner Rückkehr zu melden. Wie aus dem Bikkhu-Disziplinarcode klar ersichtlich, ist jeder Aspekt des Lebens des Mitglieds – Wohnen, Studier- und Meditationszeiten, Nahrung, Kleidung, Art des Bettelns, Kontakt mit Nonnen und Laien, Nahrung, Medizin usw. – minutiös überwacht und kontrolliert. Sollte ein Mitglied

unter unpassenden Umständen weglaufen – sei es, dass es einen ernsthaften Verstoß, wie im Paragraphen 14 und 15 oben, begangen hat oder dass es einfach auf unkontrollierte Weise weggeht –, dann würden die anderen Mönche und Nonnen versuchen, es zurückzuholen, um die Angelegenheit auf eine kirchenrechtskonforme Weise in Ordnung zu bringen. Der Grund ist für den Gläubigen leicht verständlich: einfach wegzulaufen würde bedeuten, sich dem fürchterlichen Zustand auszusetzen, der *Moksha* in diesem Leben zu entsagen.

Buddhistische Klöster verschaffen sich auf unterschiedliche Weisen Einnahmen. Viel Geld kommt durch Almosen herein. Viele beziehen erhebliche Einnahmen durch Beerdigungen, Denkmäler und andere Riten zur Ehrung der Vorfahren. Manche stellen Rosenkränze und andere heilige Gegenstände her, z. B. kleine Buddhastatuen, Räuchergefäße, Gebetsfahnen und andere geweihte Utensilien, die von den Gläubigen gekauft werden können. Japanische Klöster stellen auch Tee und andere Produkte her, um ihren Lebensstil aufrechtzuerhalten. Aber fast alle Klöster in allen Traditionen sind sehr stark damit beschäftigt, ihre Schriften zu kopieren oder zu drucken, für den Eigengebrauch oder für den Verkauf an andere klösterliche Stiftungen oder fromme Außenstehende.

Wichtig ist aber, zu sehen, dass Mönche und Nonnen in religiösen Orden alle Aspekte ihres Lebens als Beitrag zu ihrem Auftrag sehen, Befreiung vom Verlangen für sich selbst zu erreichen und das Ideal der Erleuchtung für den gesamten Laienstand zu bewahren. Sogar niedrige Aufgaben – zum Beispiel den Garten zu jäten, Brot zu backen, die Wege des Klosters zu kehren, die Latrinen zu säubern – werden auf religiöse Weise verstanden. Diese gewöhnlichen Pflichten tragen dazu bei, dass das Klostermitglied Einstellungen von Demut, Bescheidenheit und Gehorsam entwickelt, ohne die sein Fortschritt bei den Stufen der Meditation, die zur Erleuchtung und zur Verbreitung des buddhistischen Ideals führen, behindert oder vereitelt würde.

ii) Christliche religiöse klösterliche Orden

Christliche religiöse klösterliche Orden entwickelten sich aus dem religiösen Wunsch, das Leben Jesu Christi zu imitieren. Am Ende des 3. Jahrhunderts und später nahm die Form der Imitation eine spezielle asketische Richtung an. Mönche in Oberägypten strebten danach, den Aufenthalt Jesu in der Wüste (Matthäus 4,1–11; Markus 1,12–13; Lukas 4,1–13) zu imitieren, bei dem er fastete, betete und litt sowie die Versuchungen des Satans überwand. Die ersten Mönche und die Nonnen, die mit ihnen verbunden waren, nannte man Eremiten (vom griechischen *eremos*, „Wüste“); sie führten ein Leben von Enthaltbarkeit, Fasten, Gebet und Meditation in Einzelhöhlen und kamen nur zusammen, um an Sonntagen die Eucharistie zu feiern. St. Anton von Ägypten (ca. 251–356) ist das Musterbeispiel für einen abgeschieden lebenden Mönch.

In der zweiten Phase fingen Mönche und Nonnen an, in getrennten Klöstern zusammenzuleben. Diese Form von klösterlichen religiösen Orden nannte man zönotisch (vom griechischen *koinos*, „gemeinsam“, und *bios*, „Leben“). Es beschreibt Menschen, die zusammengekommen sind, um ein gemeinsames Leben zu führen, in Nachahmung Jesu mit seinen Jüngern und der frühen christlichen Kirche, deren Mitglieder alle Dinge miteinander teilten, einschließlich ihrer Besitztümer (Apg. 4,32). Bald entwickelten die in Kommunen lebenden Mönche und Nonnen Regeln, die die Struktur ihres gemeinschaftlichen Lebens formten. Sie versammelten sich in gemeinsamen Klöstern unter der geistlichen Aufsicht eines Abtes oder einer Äbtissin. Der erste bekannte Kodex wurde von St. Pachomius von Ägypten (ca. 292–348) verfasst. Dieser wurde von St. Basil von Caesarea in Cappadocia (330–379) besucht, welcher Pachomius' Kodex für sein *Asetikon* anpasste, bis heute der Modellkodex für das östliche Christentum. Basils Kodex wiederum wurde zur Vorlage für die *Benediktregel*, formuliert durch St. Benedikt von Nursia in Italien (480–547). Die *Benediktregel* wiederum wurde das Vorbild für alle nachfolgenden Kodizes religiöser Orden und religiöser Gesellschaften im westlichen Christentum. Der Kodex des St. Pachomius ist immer noch voll gültig und wird von den koptischen Mönchen des Weißen Klosters in Ägypten, des ältesten der Christenheit, und anderer koptischer Klöster in anderen Ländern befolgt. Der Kodex des St. Basil ist auch voll in den Klöstern des Bergs Athos in Griechenland und überall in der östlichen orthodoxen Welt gültig. Dasselbe gilt für die *Benediktregel*, die direkt von den Benediktinern überall auf der Welt und indirekt von den vielen katholischen Orden befolgt wird, deren Kodizes auf dem des St. Benedikt basieren.

Es gab verschiedene Arten von klösterlichen Einrichtungen. Einige waren nach Geschlechtern aufgeteilt. Einige umfassten Leute beider Geschlechter, die in separaten Quartieren wohnten, aber für spezielle Fastentage und Feiern zusammenkamen. Andere hatten Gebäudeflügel für Mönche, Nonnen und verheiratete Mitglieder. Ein Beispiel des letztgenannten ist das keltische christliche Mönchtum, welches bis zur Synode von Cashel im Jahre 1172 in Irland, Wales, Schottland und Britannien vorherrschte.

Die *Benediktregel* kann man im Satz *Ora et Labora* zusammenfassen („Bete und arbeite!“). Der Kodex verlangt von den Mitgliedern, Gelübde von Enthaltensamkeit, Gehorsam (gegenüber dem Abt oder der Äbtissin) und (persönlicher) Armut abzulegen. Er behandelt alle Aspekte des klösterlichen Lebens: Kleidung, Nahrung, Schlaf, Beten und Singen, Priesterweihe, Ämter innerhalb des Klosters (Abt/Äbtissin; Vorsteher, Dekane, Kellermeister usw.); Korrektur von Fehlern und Exkommunikation usw. Diese Kodizes sind denen der buddhistischen Klöster sehr ähnlich. Nicht alle christlichen religiösen Orden leisten dieselben Arten von Gelübden, aber alle verpflichten sich zu Regeln hinsichtlich Gebet, Meditation, Fasten und Verhalten.

Die Gesellschaft Jesu, gemeinhin bekannt als die Jesuiten, leistet die drei Gelübde von Armut, Enthaltensamkeit und Gehorsam sowie ein viertes Gelübde, überallhin in der Welt zu gehen, wohin sie zu schicken der Papst sich entscheidet.

Unter der Rubrik von *ora* („Bete!“) müssen Benediktinermönche und -nonnen das Stundengebet rezitieren oder singen (Vigil, Laudes, Terz, Sext, Non, Vesper und Komplet), im Einklang mit Psalm 119,164: „Siebenmal am Tag singe ich dein Lob wegen deiner gerechten Entscheide.“ Siehe *Benediktregel*, Kapitel 16, Seite 31. Diese Gebete sind begleitet von Perioden der Meditation über Themen aus der Bibel und geistlichen Schriften. Von Mönchen und Nonnen erwartet man auch, dass sie nicht nur die Bibel studieren, sondern auch andere Geisteswissenschaften und Philosophie, was ihr theologisches Wissen und gottergebenes Leben fördert. Diese Studienrichtung weist sehr enge Parallelen zum Buddhismus auf.

Unter der Rubrik von *labora* („Arbeite!“) leisten Mönche und Nonnen sowohl harte körperliche als auch geistige Arbeiten, als Disziplin, die das geistliche Leben fördert (*Regel*, Kapitel 46). An erster Stelle stand das Kopieren, Binden und Ausliefern von Texten der Bibel, von theologischen und philosophischen Schriften, die beim Verständnis und bei der Interpretation der Bibel helfen, und von der *Regel* selbst. Eine der handgefertigten Kopien der griechischen Septuaginta-Bibel mit Namen *Codex Sinaiticus* (datiert auf etwa 350) wurde in einem Kloster im Osten hergestellt, wahrscheinlich in Caesarea im alten Palästina, und im griechischen Kloster von St. Katarina beim Berg Sinai präserviert. Soweit wir wissen, stammten fast alle Kodizes, Übersetzungen und Kopien der Bibel aus einem Kloster. Heute halten religiöse Orden genaue Kontrolle über alle Publikationen aufrecht, die mit ihrem Kodex, ihrer Theologie und mit anderen Lehren zu tun haben, die für den Orden spezifisch sind. Alle anderen religiösen Veröffentlichungen tragen obligatorisch ein kirchliches *nihil obstat* („Nichts steht dem im Wege“, dass die Schrift veröffentlicht wird) und ein *imprimatur* („Es soll gedruckt werden“), offiziell gewährt vom Abt, der Äbtissin oder einem anderen Leiter des religiösen Ordens. Auf ähnliche Weise werden alle religiösen Veröffentlichungen derart überwacht und kontrolliert, entweder durch den Bischof einer Diözese oder durch eine Bischofskonferenz oder durch den römisch-katholischen Papst in Rom oder den östlich-orthodoxen ökumenischen Patriarchen in Istanbul (Konstantinopel). Eine berühmte Klosterpresse, welche die religiösen Abhandlungen des heutigen Benediktinerordens druckt, ist die Abteidruckerei St. Meinrad, Teilinstitution der Abtei St. Meinrad in St. Meinrad, Indiana. Wie die Druckereien anderer religiöser Orden beschäftigt auch die Druckerei von St. Meinrad Ordensmitglieder, die keinen Lohn erhalten, sowie Außenstehende mit speziellen Fachkenntnissen, die nach den vorherrschenden Lohnskalen bezahlt werden.

Im Mittelalter verbrachten Mönchs- und Nonnenklöster endlose Stunden damit, illustrierte Manuskripte der Bibel, massive Wandteppiche, die dramatische Bibelszenen zeigen, und Muster für die Skulpturen und Kirchenfenster zu schaffen, die zahllose Kathedralen von Sizilien bis England zieren. Einige Beispiele dafür sind: das Buch Kells, jetzt in der Manuskriptensammlung des Trinity College in Dublin aufbewahrt; der Bibel-Wandteppich, der typologische Szenen des Alten Testaments zeigt, die auf das Neue Testament hindeuten, und in der Burrell-Collection in Glasgow, Schottland, aufbewahrt wird; und die Kathedrale von Chartres. Für die Durchschnittsbürger jener Zeiten, die nicht lesen konnten, waren diese Bilder, wie unzählige religiöse Kunsthistoriker sie genannt haben, „die Bibel in Stein, Pergament und bemaltem Glas“. Diese Art Tätigkeit sieht aus wie „Arbeit“ in der säkularen Bedeutung des Wortes, aber für den frommen Mönch oder die fromme Nonne war dies eine heilige Aktivität und genauso vollständig Teil des *Opus Dei* oder des „Werks Gottes“, um den Ausdruck des St. Benedikt zu verwenden, wie das Singen des Stundengebets oder das Beten und Meditieren.

Das Leben im Kloster umfasste und umfasst immer noch das Bestellen der Felder, das Züchten unterschiedlicher Tierrassen, den Betrieb von Mühlen an Bächen und Flüssen zugunsten des Klosters und der Bauern in der Umgebung, das Entwickeln neuer Arten von Pflügen und Landmaschinen, das Herstellen von Gewändern (Messgewänder, Dalmatiken usw.) und heiligen Gefäßen (Kelche, Hostienteller, Weihrauchfässer usw.) für religiöse Zeremonien und das Herstellen religiöser Gegenstände wie Ikonen, Bilder, Rosenkränze und Kruzifixe. Diese Form der Arbeit wurde und wird als integraler Bestandteil des vollständigen spirituellen Lebens jedes Mönchs oder jeder Nonne angesehen.

Wie bei den buddhistischen Ordens-Kodizes enthält die *Benediktregel* detaillierte Schritte für die Bestrafung und Exkommunikation oder die Wiederaufnahme von Mönchen und Nonnen, die von den Regeln des Ordens abgekommen sind. *Benediktregel*, Kapitel 23–28, Seiten 36–39. Die Bestrafungen umfassen: Knien mit ausgestreckten Armen über lange Zeitperioden, Stillschweigen, Demütigung durch Selbstgeißelung mit einer Peitsche oder durch Tragen eines Büßerhemds, Mahlzeiten allein, körperliche Bestrafung und, als letzte Maßnahme, direkter Ausschluss; die Fürsorge für die Seele des Fehlgeleiteten hat aber im Einklang mit den Vorschriften, die man im Neuen Testament findet, höchste Priorität. Ein exkommuniziertes Mitglied wird als jemand angesehen, der sich von der Erlösung lossagt und die Feuer einer ewigen Hölle riskiert. Mitglieder, die mit einem exkommunizierten Mitglied ohne Anweisung des Abtes oder der Äbtissin Umgang pflegen, setzen sich derselben Bestrafung aus. *Ebenda*, Kapitel 26, Seite 38. Die Disziplinierung findet während des „Kapitels“ statt, das gemäß der Tradition in Versammlungsgebäuden abgehalten wird. Man nennt sie „Kapitel“, weil den

Sitzungen, die die Ordnung innerhalb des Klosters überwachen und das Verhalten regulieren, die Lesung eines Kapitels aus der Ordensregel vorangeht. Während des Kapitels regeln die Mönche oder Nonnen die Angelegenheiten des täglichen Lebens im Kloster, einschließlich der öffentlichen Beichte von Sünden und Verletzungen des Kodex. Sündige Mitglieder werden normalerweise vor ein spezielles Überwachungskomitee aus anderen Mönchen oder Nonnen gestellt; diese legen dann fest, welche Art von Disziplinierung oder Bestrafung dem Verstoß angemessen ist.

Wie im Buddhismus dürfen Mitglieder christlicher Klöster und religiöser Orden den Orden auf regelkonforme und einvernehmliche Weise verlassen. Da römisch-katholische Mönche und Ordensbrüder feierliche Gelübde leisten, im Gegensatz zu normalen oder zeitlich begrenzten Gelübden, müssen sie zuerst vom Vatikan selbst eine sogenannte Dispensierung (von ihren Gelübden) erhalten. Wenn sie die korrekten Prozeduren beim Verlassen einhalten, warten, bis die Dispensierung gemäß den kanonischen Regeln abgeschlossen ist, und ihrer Mutterkirche keine Schande machen, dann verbleiben sie in guter Beziehung mit der offiziellen Kirche. Wenn sie diese Vorschriften nicht einhalten, droht ihnen ein Verweis, ein Interdikt (Ausschluss von allen Sakramenten wie Heirat, Rekonziliation [Beichte], der Eucharistie und der letzten Ölung) und/oder Exkommunikation, eine völlige Trennung von der Kirche und ihrer Mitgliedschaft.

B) DIE SEE - ORGANISATION

Die See-Organisation, oder „Sea Org“, der Scientology Kirche wurde gegründet, als eine kleine Gruppe von Scientologen den Gründer der Scientology, L. Ron Hubbard (1911–1986), auf seinen langen Seereisen begleitete, die im Jahre 1967 begannen. Während dieser Reisen machte sich Mr Hubbard daran, die fortgeschrittenen spirituellen Operating-Thetan-(OT)-Stufen des Auditing-Verfahrens zu entwickeln. Diese sehr hingebungsvollen Scientologen, die Mr Hubbards religiöse Anstrengungen unmittelbar erlebt haben, bildeten die See-Organisation, indem sie Gelübde über eine Milliarde Jahre ablegten, um ihr Engagement für die Scientology Kirche und ihre Aufgabe zu bezeugen. Das Gelübde des See-Organisations-Mitglieds über eine Milliarde Jahre entspricht fast genau dem Gelübde der unendlichen Barmherzigkeit, das man ablegt, um ein Bodhisattwa im Mahayana-Buddhismus zu werden: „Der Bodhisattwa beschließt: Ich nehme die Last allen Leidens auf mich ... Ich muss all diese [empfindenden] Wesen vom Strom des Samsara [Zyklus von Wiedergeburt, der daraus resultiert, schlechte Handlungen zu begehen] erretten ... Ich bin dazu entschlossen, in jedem Zustand des Jammers über zahllose Äonen zu verharren; und so werde ich allen Wesen zur Freiheit verhelfen, in allen Zuständen des Jammers, die man in jeglichem Welten-System anfinden kann.“ Zitiert von Edward Conze, Ausgabe: *Buddhist Texts through the Ages* (New York: Harper & Row, 1954),

Seite 131. Dieser Text steht im Einklang mit scientologischem Glauben, nicht nur bezüglich der Kosmologie (viele Universen oder Galaxien), sondern auch bezüglich der Dauer des Gelübdes der See-Organisation (unzählige Äonen von Zeit) sowie bezüglich des endgültigen spirituellen Ziels (Freiheit).

Dieses Muster in der Geschichte der Scientology Kirche entspricht der Bildung der ersten klösterlichen *Sangha* um Gautama Buddha herum, den ersten Mönchen, die St. Benedikt folgten, und der ersten Jesuiten-Gemeinde, die sich um St. Ignatius von Loyola (1491–1556) herum formierte. Religiöse Orden nehmen es auf sich, die Lehren ihrer Religion auf beispielhafte Weise zu befolgen. Die Dominikaner und Franziskaner drücken es so aus, dass sie den Pfad wählen, der zur Perfektion führt.

Mitglieder der See-Organisation verpflichten sich mit ganzem Herzen und für immer und ewig, das Glaubensbekenntnis der Scientology zu erfüllen: die Menschenrechte aufrechtzuerhalten, einschließlich der spirituellen Rechte auf geistige Gesundheit, und das grundlegende Gute in der Menschheit und das allumfassende Ziel des Überlebens zu bekräftigen, was mit der Erlösung des Geistes eng verbunden ist. Siehe *Das Glaubensbekenntnis der Scientology*. Der Pfad zum Überleben besteht als Erstes daraus, den Planeten von allen Engrammen zu klären, diesen negativen Einwirkungen und Verletzungen, die im Leben der Leute vorkommen und gegen das Überleben gerichtet sind, und dann so viele Leute wie möglich auf ihr vollständiges geistliches Potential anzuheben, einen Zustand, den die Scientologen den Operierenden Thetan (OT) nennen, jemanden, der die Kontrolle über Materie, Energie, Raum und Zeit hat.

Der Ausdruck „Überleben“ innerhalb der Scientology Religion ist das Äquivalent zu dem, was Buddhisten als die *Moksha* oder die „Befreiung“ bezeichnen und was die Christen die „Errettung“ oder die „Erlösung“ nennen. Für die Scientologen spielt sich das Überleben auf den Ebenen der Acht Dynamiken ab: 1) dem Drang zum Dasein als Person selbst; 2) dem Drang zu Sexualität und Familie; 3) dem Drang zum Dasein in breiteren sozialen Gruppen; 4) dem Drang zum Dasein als Menschheit selbst und nicht einfach als Gruppe oder Nationalität; 5) dem Drang zum Dasein als Teil des Tierreichs und nicht einfach als Gattung oder Art innerhalb der Natur; 6) dem Drang zum Dasein als das physikalische Universum (Materie, Energie, Raum und Zeit); 7) dem Drang zum Dasein als geistiges Wesen, welches die Scientologen als Thetan bezeichnen, und 8) dem Drang zum Dasein als Unendlichkeit oder Gott.

Scientologen glauben, dass Überleben auf allen Acht Dynamiken nur dadurch erreicht werden kann, dass die Leute auf diesem Planeten Engramme loswerden, so dass sie vollständig Operierende Thetans werden können und sich der Rettung der Menschheit und des Planeten

selbst widmen. Die einzige Art, wie dies geschehen kann, ist, dass so viele Leute wie möglich Ausbildung und Auditing erhalten. Innerhalb der Scientology ist die See-Organisation die Gruppe, die sich „rund um die Uhr“ dazu verpflichtet, sicherzustellen, dass die hauptsächlichen, wesentlichen religiösen Ziele und Verfahren der Scientology erhalten, geschützt, weitergeführt, veröffentlicht und in der Welt missionarisch verbreitet werden. Die See-Organisation ist für das Überleben der Scientology als Weltreligion entscheidend.

Da die See-Organisation eine solch wesentliche theologische und kirchliche Rolle innerhalb der Scientology Kirche spielt, verschreiben sich die Mitglieder der See-Organisation dem *Kodex des Sea-Org-Mitglieds*, welcher Versprechen und Verpflichtungen enthält, die vollständig den Arten von Gelübden entsprechen, die buddhistische und christliche Mönche und Nonnen ablegen. *Der Kodex eines Sea-Org-Mitglieds*. Ein Gelübde ist einfach eine feierliche Art, ein religiöses Versprechen zu geben. Diese Versprechen schließen das Bestreben ein, die Acht Dynamiken für das größte Wohl und die größte Anzahl von Leuten zu verwirklichen; die Technologie der Ausbildung und des Auditings so ethisch wie möglich innerhalb der Scientology bereitzustellen; allen anderen Scientologen die korrekte Führung durch exakte Verwendung der Technologien der Ausbildung und des Auditings in der Dianetik und der Scientology zu geben; ein Beispiel für den Dienst an anderen darzustellen; passendes Benehmen und eine sehr hohe Arbeitsethik zu zeigen; andere Sea-Org-Mitglieder zur Rechenschaft zu ziehen; die See-Organisation vor falschen Angriffen zu beschützen und durchzuhalten. Dieses Ausmaß von Engagement ist in der Geschichte für religiöse Orden typisch.

Heute liegt die Anzahl der Sea-Org-Mitglieder weltweit oberhalb von fünftausend (5000+). Aufgrund ihrer speziellen Aufgabe innerhalb der Scientology überwachen sie die Ausbildung und das Auditing auf allen Stufen und kümmern sich direkt um die oberen Stufen der Ausbildung und des Auditings. Wegen ihrer Gelübde, die authentischen Lehren des Gründers, L. Ron Hubbard, aufrechtzuerhalten und zu fördern, sind die wesentlichen Positionen als Führungskräfte und als Mitarbeiter in den Hauptabteilungen der Scientology Kirche, einschließlich des Religious Technology Center (RTC) und der Scientology Kirche International (Church of Scientology International, CSI), mit Mitgliedern der See-Organisation besetzt.

C) LEBEN IN GEMEINSCHAFT

Die Mitglieder der See-Organisation leben in Gemeinschaft. Sie sind in kleinen Gruppen oder als Ehepaare untergebracht. Sie nehmen zusammen Mahlzeiten zu sich. Sie machen zusammen Ausbildung und Auditing, die zentralen Sakramente der Scientology, um auf der Brücke zur

Völligen Freiheit vorwärtszukommen. Sie studieren zusammen die Schriften der Scientology und die Regeln der See-Organisation. Sie halten zusammen zeremonielle Feiern ab und nehmen an solchen teil. Sie tragen Uniformen. Sie verbringen auch ihre Freizeit zusammen als Gruppe. All diese Arten von religiösen Aktivitäten hat die Scientology mit Mitgliedern von religiösen Orden überall auf der Welt gemein. Dieses Leben in spiritueller Gemeinschaft ermöglicht es der See-Organisation, ihre hochstehende religiöse Aufgabe zu erfüllen, die Erhaltung und die Weitergabe der Lehren von L. Ron Hubbard und die sorgfältige und genaue Erhaltung und Lieferung der Technologie von Ausbildung und Auditing.

Wie es sich aus Abschnitt 3 oben klar ergibt, habe ich selbst sechs Jahre lang das Leben in einem Kloster geführt. Die gemeinsame Unterbringung, die gemeinsamen Mahlzeiten und religiösen Aktivitäten der See-Organisation, die ich sowohl 1998 in Hollywood als auch 2009 bei der Internationalen Scientology Basis in Gilman Hot Springs beobachtet habe, entsprechen genau meiner Erfahrung als Franziskanermönch. Ich hatte gemeinsame Mahlzeiten, studierte die Bibel, den Kodex des Ordens und andere theologische Abhandlungen gleichzeitig mit meinen Ordensbrüdern, betete das Officium divinum mit den anderen und trug die traditionelle Kutte des Franziskanerordens. Wenn mir die Bemerkung gestattet ist, die Unterkünfte der See-Organisation waren sicherlich nicht luxuriös, waren aber definitiv komfortabler als die, die ich als Ordensbruder erlebt habe.

Es gibt etwas anderes, das die Scientology Basis in Gilman Hot Springs mit den Klöstern gemein hat, in denen ich gelebt habe. Die meisten christlichen Klöster waren traditionell von Mauern mit Kreuzgängen umrundet. Das lateinische Wort für Kreuzgang ist *claustrum*, was einfach Einzäunung bedeutet. Der Zweck dieser Mauern war, Eindringlinge draußen zu halten und den Frieden des klösterlichen religiösen Lebens drinnen aufrechtzuerhalten. Während ich im Kloster war, benötigte ich die Erlaubnis des religiösen Hüters, um den abgegrenzten Bereich zu verlassen, und ich musste mich bei meiner Rückkehr zurückmelden. Jeder wesentliche Aspekt meines Lebens wurde von den Ordensregeln und den Regelungen des speziellen Klosters beherrscht, in dem ich mich aufhielt, genau wie oben beschrieben. Für einen Außenstehenden könnte es so aussehen, als ob ich in einer „gefängnisähnlichen“ Umgebung gelebt habe, aber ich hatte diese Art zu leben so gewählt, um als Ordensbruder meine Erlösung zu suchen, und ich akzeptierte die Umstände freiwillig und gern. Es besteht kein Zweifel, dass es psychologische und soziale Zwänge gab, drinnen zu bleiben. Aber ich konnte gehen, auch wenn das bedeuten würde (und tatsächlich bedeutete), dass ich auf mich allein gestellt sein würde, mit begrenzten Mitteln. Ich entschied mich, auf ordentliche und regelkonforme Art wegzugehen, und so war mein Weggehen nicht traumatisch; aber ich hätte auch „über die Mauer springen“ können,

wie es andere taten. Bei meiner Besichtigung der Internationalen Basis in Gilman Hot Springs habe ich genau dieselbe Art Situation beobachtet. Die Leute fühlen sich zum Bleiben gedrängt, aber wenn sie sich entschlossen haben zu gehen, dann können sie dies tun. Genauso wie einige Leute behaupten könnten, dass die klösterlichen Einschränkungen, unter denen ich gelebt habe, „gefängnisähnlich“ waren, so könnten andere behaupten, dass die Regeln für die Mitglieder der See-Organisation deren Freiheit behindern. Mitglieder können aber die See-Organisation verlassen und haben das auch getan, auf dieselbe Art, wie Mitglieder von buddhistischen und katholischen religiösen Orden ihre Klöster verlassen können und es getan haben.

D) GOLDEN ERA PRODUCTIONS

Golden Era Productions liegt an dem Ort, den die Scientologen als die Internationale Basis oder die Gold-Basis bezeichnen, in Gilman Hot Springs. Genau wie die Heilsarmee Titel und Symbolik der Armee verwendet, um ihren Krieg mit sozialen und spirituellen Übeln in der Gesellschaft zu beschreiben, so verwendet die Scientology nautische Terminologie, anknüpfend an L. Ron Hubbards seemännische Erfahrung als Marineoffizier der Vereinigten Staaten und seine Vorstellung der spirituellen Reise als Seefahrt durch Zeit und Raum. Insofern ist das Zentrum in Gilman eine „Basis“. Es beherbergt Büros für das Religious Technology Center und die Scientology Kirche International, einschließlich Golden Era Productions.

Gold ist zurzeit für vier Arten von Produktionen und Werbung verantwortlich. Erstens produziert es die Filme, Tonbänder und DVDs, die für die religiöse Ausbildung und das Auditing und für die Verbreitung des Glaubens der Scientology verwendet werden. Zweitens beherbergt Gold hochentwickelte Einrichtungen für die Erhaltung und Restauration der Videos und Tonbandvorträge von L. Ron Hubbard, dem Gründer der Scientology und der letztgültigen Quelle aller Scientology-Lehren, um sie später verbreiten zu können. Drittens beherbergt Gold Einrichtungen für die Übersetzung und Reproduktion von CDs, DVDs und Tonbändern für die missionarische Arbeit der Scientology überall in der Welt. Viertens produziert Gold andere Materialien für die Werbung und für den Dienst an der Öffentlichkeit, die die Kirche verwendet. Gold beherbergt auch die Einrichtungen für die Produktion der E-Meter (Elektro-Galvanometer) zur Verwendung in der Ausbildung und im Auditing.

Alle Organisationen, Produktionen und Aktivitäten bei Gold, die oben beschrieben sind und von mir beobachtet wurden, sind in ihrer Natur religiös. Tatsächlich sind sie den Organisationen, Produktionen und Aktivitäten bemerkenswert ähnlich, an denen ich teilnahm oder die ich beobachtete, als ich Ordensbruder war.

Das Religious Technology Center besitzt alle Marken der religiösen Schriften der Scientology, einschließlich der Dianetik. Seine Aufgabe ist die getreue und dauerhafte Bewahrung, Übermittlung und Anwendung der gesamten Scientology-Doktrin und -Praktiken, die in den geschriebenen und aufgezeichneten Worten von L. Ron Hubbard enthalten sind. Die Scientology strebt danach, dies so genau und sorgfältig wie möglich zu tun, denn die Kirche glaubt, dass das Überleben des Universums auf allen Acht Dynamiken unbedingt von der präzisen und korrekten Anwendung der Auditing-Technologie abhängt. Die Aufgabe und Funktion des Religious Technology Center ist entscheidend für die Scientology Kirche. Die Mitglieder der Kirche sind zutiefst überzeugt, dass das geistig gesunde Funktionieren nicht nur ihrer selbst, sondern von allen anderen Menschen auf dem Planeten von dieser akribischen Erhaltung und Anwendung der Ausbildungs- und Auditing-Technologie der Scientology abhängt. In dieser Funktion entspricht das Religious Technology Center genau der Funktion der Kongregation für die Glaubenslehre im römischen Katholizismus. Der Zweck dieser kirchlichen Kongregation ist, die offiziellen Informationsschriften und die Lehren der katholischen Kirche zu kontrollieren und diejenigen zu korrigieren und unter Strafe zu stellen, die sie als häretisch ansieht oder deren Lehre eine ungenaue Doktrin ist.

Die Aktivitäten des Religious Technology Center sollen garantieren, dass alle Formen des Auditings korrekt ausgeführt werden und dass die Standardmäßigkeit der religiösen Technologie, wie sie vom Gründer L. Ron Hubbard niedergelegt wurde, getreu befolgt wird, indem es sicherstellt, dass die religiöse Doktrin und Praxis auf orthodoxe Art aufrechterhalten werden. Das Religious Technology Center ist bei der Erfüllung dieser Funktionen ein fast genaues Gegenstück der römisch-katholischen Kongregation für die Glaubenslehre, die Papst Benedikt XVI. geleitet hat, bevor er zum Amt des Papstes aufstieg. Dieses religiöse Büro führt Überprüfungen, Tests und Untersuchungen der religiösen Schriften und Praktiken von katholisch-religiösen Theologen und Laien durch, um sicherzustellen, dass diese Schriften und Praktiken der Heiligen Schrift (der Bibel) und der Tradition der Kirche entsprechen, einschließlich ihrer Glaubensbekenntnisse, Konzile und päpstlichen Bullen. Dies ist eine Form des „Sec[urity] Checkings“ (Sicherheitsüberprüfung), fast deckungsgleich mit der Praktik der Scientology. Weder der römische Katholizismus noch die Scientology glauben, dass diese Form der Überwachung eine „Polizeiarbeit“ oder „Ermittlung“ in der nicht-kirchlichen oder zivilrechtlichen Bedeutung dieser Ausdrücke ist; sie ist vielmehr das hauptsächliche Mittel, die Rechtgläubigkeit ihrer Doktrinen und die Konformität ihrer Praktiken mit diesen Doktrinen zu bewahren. Niemand stellt in Frage, dass alle Religionen der Welt ein Recht dazu haben, ihre Doktrinen und Praktiken zu erhalten und sie auf einem orthodoxen Standard zu bewahren.

Diese Genauigkeit sowohl in der Scientology als auch im römischen Katholizismus – die für den feindlichen oder unparteiischen Beobachter oft „zwanghaft“ zu sein scheint – ist den meisten organisierten Religionen der Welt gemein. Der lateinische Ausdruck *sacer* bedeutet, dass etwas sowohl „heilig“ als gleichzeitig auch „gefährlich“ ist. Zum Beispiel glaubten die alten Griechen, dass eine ernsthafte Gefahr drohte, dass die Seele eines Verstorbenen nicht zu den Inseln der Seligen hinübergelange, sondern für immer auf dieser Erde herumwanderte und die Lebenden heimsuchte oder sogar schädigte, wenn man die Rituale der Beerdigung nicht genau in der richtigen Reihenfolge ausführte, die Gebete genau wie überliefert sagte und genau die richtigen Opfergaben auf die richtige Weise und in der richtigen Reihenfolge darbot. Die römisch-katholische Kirche veröffentlicht, was man als das *Rituale Romanum* bezeichnet; dieses beschreibt im Detail, wie Riten und Zeremonien ausgeführt werden müssen. Das Versäumnis, das Verfahren für ein Ritual genau zu befolgen – zum Beispiel, jemanden mit fließendem Wasser zu taufen, während man die präzise Formulierung „Ich taufe dich im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes“ ausspricht –, kann den Ritus völlig ungültig und wirkungslos machen. Dasselbe Kriterium gilt dafür, wie die Mitglieder der Scientology und der See-Organisation bezüglich ihrer Ausbildungs- und Auditing-Technologie denken und handeln. Sie muss auf eine präzise, akkurate Art veröffentlicht und angewandt werden. Sonst ist das Klären eines Engramms einer Person oder der Schritt zur nächsten Auditing-Stufe auf der Brücke unwirksam und ungültig.

E) DIE VIDEO - UND AUDIO - MATERIALIEN DER SCIENTOLOGY

Dieselben Prinzipien von Sorgfalt und Genauigkeit sind auf die Video- und Audio-Produktionen anwendbar. Noch zu seinen Lebzeiten begann L. Ron Hubbard mit den Video- und Audio-Projekten, um die korrekte Technologie für die Dianetik und die Scientology zu fördern und sie zu übermitteln. Heute erfüllt Golden Era Productions einfach die Aufgabe, die ihr vom Gründer der Kirche gegeben worden ist. Die Studios, die Ausrüstung und die Einrichtungen bei Gold dienen dem ursprünglichen Zweck und der ursprünglichen Aufgabe des Gründers.

F) E - METER

Dasselbe Prinzip findet Anwendung auf die Produktion von E-Metern in Gold. Für einen neutralen Beobachter erscheint das E-Meter als Elektro-Galvanometer, um die elektrischen Reaktionen in den Handflächen zu testen. Für den Scientologen ist das E-Meter das, was Religionen überall auf der Welt als Sakramentalien bezeichnen. In der Scientology sind

Ausbildung und Auditing die hauptsächlichlichen Sakramente. Gegenstände, die verwendet werden, um die Ausbildung und das Auditing zu unterstützen – ganz speziell das E-Meter –, sind Sakramentalien. Das E-Meter ist völlig vergleichbar mit den heiligen Utensilien und Ornaten, die im römischen Katholizismus verwendet werden (Messgewänder, Kelche, Monstranzen, Hostienteller, Weihrauchfässer usw.) oder im Buddhismus (Räuchergefäße, Hand-Becken, Mandalas, Vajra-Zepter mit Diamanten usw.). Für die Scientology ist die Verwendung des E-Meters wesentlich, um sicherzustellen, dass die Technologie präzise und genau so angewandt worden ist, wie es L. Ron Hubbard in seinen Schriften und Kommunikationen bestimmt hat.

Für den Skeptiker sind das geweihte Brot und der geweihte Wein in der römisch-katholischen Eucharistie chemisch gesehen einfach Wein und Brot, über denen jemand Gebete gesprochen hat. Für den strenggläubigen römisch-katholischen und östlich-orthodoxen Abendmahlsbesucher sind dieses Brot und dieser Wein der Körper und das Blut ihres Heilands. Für den Skeptiker misst das E-Meter elektrische Ladungen, die vom Schweiß in den Handflächen abgegeben werden. Für den strenggläubigen Scientologen zeigt das E-Meter spirituelle Zustände der Seele an – ob noch ein Engramm oder ein anderes Hindernis übrig ist oder ob die Person frei ist, nach oben fortzuschreiten, zur nächsten spirituellen Stufe auf der Brücke zur Freiheit.

III.

DISZIPLIN IN DER SEE - ORGANISATION IM RAHMEN VERGLEICHBARER RELIGIÖSER ERFAHRUNGEN

Wie oben bemerkt, haben viele religiöse Traditionen auf spirituelle Disziplinierungen zurückgegriffen, um Mitglieder in den höheren Stufen spirituellen Lebens zu unterweisen oder um den irregeleiteten Gläubigen zu korrigieren. Zu derartigen Disziplinierungen gehörten in der Vergangenheit solche Verfahren wie kirchliche Untersuchungen, formelle Ermahnungen, gerichtliche Entscheidungen, Bußen (Gebet, Fasten, Stille, Abgeschlossenheit, körperliche Arbeit usw.), Dienstenthebung, Entlassungen und, als letzten Ausweg, Ausschluss und Exkommunikation. Wie die meisten anderen Religionen hat die Scientology Kirche Verfahren, um mit irregeleiteten Mitgliedern umzugehen. Die Verfahren sind in den verschiedenen Richtlinienbriefen und Flag Orders enthalten, die von L. Ron Hubbard herausgegeben wurden.

Als Gelehrter der Religionen überall auf der Welt kann ich bescheinigen, dass die Methoden der Disziplin in der Sea Org standardgemäße und nicht außergewöhnliche religiöse Praktiken sind. Ich kann auch bescheinigen, dass ich selbst viele ähnliche Disziplinarmaßnahmen erlebte, als ich von 1958 bis 1964 Mitglied des Ordens der Minoriten-Brüder (Franziskaner) war. Die Hauptformen der Disziplin verdienen spezielle Erwähnung.

Die Kommunikationen von Mitgliedern der Sea Org mit der Gesellschaft draußen sind weit ausgedehnter als die, die unter den Regeln des Klosters erlaubt sind, wie sie von vielen christlich-religiösen Orden und von buddhistischen Mönchen in Japan und anderswo praktiziert werden. Unbeschulten Karmeliten wird zum Beispiel jeglicher Kontakt mit der Welt draußen verboten, nachdem sie aus freien Stücken in den Orden eingetreten sind. Als ich das Noviziat (das erste Jahr nach dem Eintritt) im Orden der Minoriten-Brüder absolvierte, hatte ich minimalen Kontakt mit der Welt draußen, und den nur mit ausdrücklicher Erlaubnis meines Novizen-Magisters. Wenn Mitglieder religiöser Orden in geistliche Klausuren gehen, dann sind sie von weltlichem Kontakt abgeschieden. Religiöse Nonnenorden wie die Klarissen schränken sogar den Zugang von Familienmitgliedern zum Ordensmitglied sehr stark ein; ihnen ist nur drei- oder viermal pro Jahr ein Besuch gestattet, und ihre Besuche sind auf maximal zwei Stunden beschränkt. Nonnen in Klöstern können keinen direkten körperlichen Kontakt mit Familienmitgliedern haben und müssen mit ihnen durch undurchsichtige Abschirmungen hindurch sprechen. Weiterhin werden irregeleitete katholische Mitglieder religiöser Orden und des Klerus, einschließlich solcher, die dem Alkohol und Drogen zum Opfer fallen, in ein *Retiro* bzw. in rehabilitierende Abgeschiedenheit geschickt, bis sie geheilt sind und ihre Pflichten wieder aufnehmen können. Das Ausmaß, in dem Mitglieder der Sea Org sich während einer Rehabilitationszeit einer zeitlich begrenzten Abgeschiedenheit von der Welt aussetzen, stimmt mit allgemeiner religiöser Praxis überall auf der Welt überein.

Die Regeln aller christlichen religiösen Orden verlangen, dass die Mönche, Ordensbrüder, Fratres und Nonnen Gehorsamsgelübde leisten, und eine spirituelle Haltung der Demut ist für dieses Gelübde grundlegend. Um Demut zu zeigen, wird von Mitgliedern religiöser Orden häufig verlangt, niedrige Aufgaben und körperliche Arbeit zu erledigen, welche für Außenstehende erniedrigend und degradierend erscheinen würden. Als Franziskanermönch in Ausbildung zum Priester reinigte ich Latrinen, schälte Kartoffeln, harkte den Garten, jätete Unkräuter aus Ritzen im Bürgersteig, reinigte und faltete die Wäsche und fegte Flure. Man kann Ermahnungen zur Demut im Kapitel 7 der Benediktregel finden. Das spirituelle Motto der Benediktiner ist *Ora et labora* („Bete und arbeite!“), und das schließt die niedrigsten Aufgaben gleichermaßen für die tiefststehenden Novizen bis zu den höchsten Äbten ein. In japanischen Klöstern des Zen-Buddhismus verlangen die spirituellen Meister oft von denen, die das *Satori* (die Erleuchtung) anstreben, die Erledigung wiederholter und scheinbar total bedeutungsloser Aufgaben, zum Beispiel einen blitzsauberen Boden immer und immer wieder zu fegen. Die Tatsache, dass von Mitgliedern der Sea Org, welche ein Gelübde für den Dienst über eine Milliarde Jahre leisten, verlangt werden kann, körperliche Arbeit und niedrige und sogar demütigende Aufgaben zu verrichten, im Speziellen als Teil einer Rehabilitierung oder Disziplinierung, ist für einen Religionsgelehrten keine Überraschung.

Leute im Klosterleben, zum Beispiel die Zisterzienser und Trappisten, halten oft spät am Abend Wache und schlafen nicht länger als drei oder vier Stunden pro Nacht. Während dieser Nachtwachen machen die Mönche rituelle Gesänge und stille Meditation. Ich lebte sechs Jahre lang so als Ordensbruder. Während meines Jahres als Novize stand ich nachts um halb eins auf, sang eine Stunde lang Psalmen, meditierte eine weitere Stunde, ging wieder zu Bett und stand um 7:30 zum Gebet, für weiteres Singen und die Frühmesse wieder auf. Es ist für Trappisten ein üblicher Brauch, um 3 Uhr 15 für das gemeinsame Gebet und gemeinsame Meditation aufzustehen. Viele Mönche und Nonnen unterziehen sich sogar schmerzhaften Disziplinierungen, wie der Geißelung des Körpers an Freitagen, im Andenken an die Geißelung Jesu vor seiner Kreuzigung. Östliche Yogis gehen sogar so weit, dass sie den Körper mit Nägeln durchstechen, um die Meisterschaft des Geistes über die Materie zu zeigen. Neben diesen spirituellen Disziplinierungen erscheinen die Praktiken der Scientology Kirche vergleichsweise unscheinbar.

Mitglieder anderer religiöser Orden werden oft in der Nacht „eingeschlossen“ und unter „Aufsicht“ gestellt, ohne dass sie „eingesperrt“ sind. Mönchs- und Nonnenklöster in den Vereinigten Staaten und überall auf der Welt sind in der Nacht abgeschlossen. Bei den Unbeschuhnten Karmeliten und den Klarissen sind Abteilungen für die in strenger Klausur lebenden Nonnen sogar durch Zweittore und -schranken abgesperrt. Wenn die Novizen ausgebildet werden und wenn irregeleitete Mönche und Nonnen unter Arrest gestellt werden, werden sie gründlich überwacht, unter ständiger Beobachtung gehalten und sogar auf bestimmte Teile des Klosters selbst beschränkt. Ich habe die Einschränkung und die Überwachung selbst erfahren. Das Ziel der Einschränkung ist, die religiöse Person von den Ablenkungen der Welt abzuschneiden, sodass sie das spirituelle Licht erreicht oder von ihrem Irrweg abkommt.

Wie oben bemerkt, strebt nicht nur die Scientology danach, Mitglieder zu exkommunizieren, die nicht bereit sind, die Überprüfungen und die kirchlichen Prozesse und Verfahren und die Disziplinarverfahren mitzumachen, um den vollständigen Status als Kirchenmitglied wiederzuerlangen. Die römisch-katholische Kirche hat einen ähnlichen Satz von Verfahren für abtrünnige, ketzerische oder sonst wie abweichende Mitglieder, die im Kodex des Kirchenrechts erfasst sind. Viele pietistische Brüdergemeinden wie die Amischen und die Mennoniten alter Ordnung praktizieren eine Form kirchlicher Exkommunikation, die man „Verbannung“ oder „Meidung“ nennt. Exkommunizierte werden vollständig von der Glaubensgemeinschaft abgeschnitten, und Mitgliedern ist es nicht einmal erlaubt, geschäftliche Beziehungen mit der gemiedenen Person zu haben. Weiterhin ist es einem Ehepartner verboten, mit einem verbannten Partner zusammenzuleben.

In der Scientology wird von den Mitgliedern der Sea Org aufgrund ihrer weiterreichenden Verpflichtung gegenüber den Zielsetzungen und Zielen der Religion traditionell erwartet, ein enthaltsameres Leben als das von normalen Mitgliedern zu führen. Einige christliche religiöse Orden, allgemein bekannt als „Mönche“ wie die Benediktiner und Zisterzienser, legen Gelübde persönlicher Armut ab, während das Kloster Gebäude für das Gebet, das Studium und die Gottesverehrung und Ländereien zum Bestellen besitzen kann. Andere religiöse Orden, allgemein bekannt als die „Ordensbrüder“, wie die Franziskaner und Dominikaner, legen Gelübde von absoluter Armut ab; das bedeutet, dass sie als Einzelpersonen oder als Gruppe nichts besitzen dürfen, in Nachahmung Jesu, der nichts besaß. Ordensbrüder haben nur den Gebrauch des Eigentums, der wirkliche Eigentümer ist das Papsttum. Ein trappistischer Mönch lebt in einer leeren Zelle, schläft auf einer Strohmattre mit nackten Brettern darunter, und besitzt zwei Gewänder und eine Ausstattung von Arbeitskleidern. Als ich Ordensbruder war, führte ich viele nützliche Aufgaben aus; ich gab Unterricht in Philosophie, arbeitete als Bibliothekar, leitete eine Druckerei und erledigte auswärtige Einkäufe für das Kloster. Für diese Arbeit erhielt ich absolut keine Bezahlung außer Unterkunft und Verpflegung und das Gewand, das ich trug. Ich hatte kein Geld, um ins Kino zu gehen, um draußen persönliche Dinge zu kaufen oder gelegentlich essen zu gehen. Als ich nach sechs Jahren die Bruderschaft verließ, bekam ich 500 \$ in bar, ein Flugticket und einen Anzug. Im Vergleich mit den Praktiken vieler anderer religiöser Orden sind der Lebensstil und die finanziellen Regelungen in der Scientology Kirche gelinde gesagt großzügig.

Konflikte zwischen Konvertiten und den Familien, in denen sie geboren wurden, und sogar ersten Ehepartnern ist so alt wie die Religion selbst. Es war Jesus selbst, der sagte: „Denn ich bin gekommen, den Menschen zu erregen gegen seinen Vater und die Tochter gegen ihre Mutter.“ (Matthäus 10,35) und „Wer Vater oder Mutter mehr liebt denn mich, der ist mein nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt denn mich, der ist mein nicht wert.“ (Matthäus 10,37). Der Preis der Jüngerschaft kann sehr hoch sein. Sowohl der Heilige Franziskus von Assisi als auch der Heilige Thomas von Aquin, zwei der bedeutendsten Personen und Heiligen im Katholizismus, wurden von ihren Familien entführt; diese versuchten, sie mit Gewalt aus ihrer Lebensweise in ihrem jeweiligen Bettelorden herauszubringen. Die Trennung von der Familie ist im Klosterleben eine normale Praxis sowohl für Männer als auch für Frauen. Trappisten, Karmeliter und Zisterzienser schneiden manchmal alle Verbindungen zur äußeren Welt ab; einschließlich Telefonanrufe, Post und Besuche. Eremiten auf dem Berg Athos in Griechenland leben in völliger Einsamkeit und kommen oft nicht einmal mit den Mönchskollegen und anderen Eremiten zusammen. Als ich Franziskaner war und mein Novizen-Jahr ablegte, durfte ich ohne ausdrückliche Erlaubnis mit niemandem außerhalb der Klostermauern sprechen, ich durfte pro Monat nur einen Brief von meinen Eltern erhalten, meine Post

unterlag der Einsicht durch den Novizenmeister, und es war mir nicht erlaubt, der Beerdigung meines Großvaters beizuwohnen. Im ersten Korintherbrief 7,15 empfiehlt der Apostel Paulus, dass es einer konvertierten Frau erlaubt sein sollte, die Ehe zu scheiden und im Glauben wieder verheiratet zu werden, wenn ihr erster Gemahl dem Glauben gegenüber feindlich bleibt. Wie oben im Abschnitt 28 bemerkt, droht die Benediktregel jedem Ordensbruder mit Exkommunikation, der ohne Genehmigung des Abtes mit irgendeinem exkommunizierten Mönch verkehrt, damit ein solcher Kontakt nicht das spirituelle Leben des Bruders negativ beeinflusst. Der Orden der Mennoniten alter Ordnung und die Amischen verlangen von einem Ehepartner, dem anderen aus dem Weg zu gehen, wenn dieser unter die Verbannung gesetzt worden ist. Siddhartha Gautama (ca. 563–483 v. CHR.), uns als der Buddha bekannt, fühlte sich dazu gezwungen, Vater und Mutter, Frau und Kinder und Thron und Herrschaft zu verlassen, um dem Pfad zur Erleuchtung als Asket zu folgen. Die Geschichte fast jeder großen Konvertierung in der Geschichte der Religion enthält das Thema der Trennung von einem vorherigen Lebensstil und von Bindungen zu weltlichen Dingen, einschließlich der Familie, die den spirituellen Fortschritt verlangsamen oder verhindern können. Im Vergleich dazu sind die Kontakte von Mitgliedern der Sea Org mit der Welt draußen gemäßigt oder gar liberal.

IV. SCHLUSSFOLGERUNG

Die obige Erörterung sollte eine Sache klarstellen: Das Leben und die Aktivitäten in der Gemeinschaft der See-Organisation innerhalb der Scientology Kirche entsprechen vollständig dem Leben und den Aktivitäten traditioneller religiöser Orden, im Osten und im Westen, in der Vergangenheit und in der Gegenwart. Wie im Buddhismus und im Christentum dient der religiöse Orden der See-Organisation dazu, die Lehren und die Technologie, die von L. Ron Hubbard entdeckt worden sind, beispielhaft zu erhalten und bekannt zu machen. Das Ziel der See-Organisation ist das spirituelle Überleben nicht nur ihrer eigenen Mitglieder und der Mitglieder der Scientology Kirche, sondern auch der Menschheit und des Universums selbst. Darin gleicht die See-Organisation den religiösen Orden der weltweiten Hauptreligionen.

Wenn eine persönliche Bemerkung gestattet ist, würde ich gerne erwähnen, dass ich, als ich die Unterbringungen der See-Organisation, das gemeinschaftliche Leben und die gemeinsamen Aktivitäten in Los Angeles und in Gilman Hot Springs besuchte, wiederholt an meine eigenen Tage in einem Kloster der Franziskaner erinnert wurde. Ich studierte, betete und meditierte mit derselben Intensität, die ich beim Studium, der Arbeit und dem Auditing der Scientologen beobachtete. Ich lebte in ähnlichen Räumlichkeiten und arbeitete unter ähnlichen Umständen, ich arbeitete in der Buchbinderei des Klosters, band neue und alte Ausgaben der

Bibel und religiöser Abhandlungen. Ich erstellte Heiligenbilder und Informationsschriften, um für die Arbeit des Klosters zu werben. Es gab einen Unterschied: Die Scientology und die See-Organisation machen sich die neuesten Formen der Technologie zunutze, um ihre religiöse Aufgabe auszuführen. Wir vergessen, dass die Klöster dasselbe taten, als sie ursprünglich entstanden. Bei der Nutzbarmachung dieser fortgeschrittenen Technologie befolgt die Scientology Kirche einfach das Muster, das von L. Ron Hubbard selbst festgelegt wurde.

FRANK K. FLINN,
Außerordentlicher Professor für Religionswissenschaft
Januar 2010

